

Schulinternes Fachcurriculum Mathematik der Otfried-Preußler-Schule Pansdorf

Das schulinterne Fachcurriculum legt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche gegenüber der Schule dar. Es ist eine schulische Planung, die unter pädagogischen Gesichtspunkten erstellt wurde und im gegebenen schulischen Rahmen umgesetzt wird.

Die Mathestunden werden grundsätzlich als 45 min Stunden gegeben, dies kann jedoch durch die Lesebandzeit abweichen. Klasse 1 hat 6 Mathestunden, Klasse 2,3 und 4 haben 5 Mathestunden.

Der Unterricht erfolgt nach den Fachanforderungen Mathematik Grundschule. Grundlage der Fachanforderungen sind die Bildungsstandards für die Primarstufe. (Nähere Infos gibt es im Heft als PDF „Fachanforderungen Mathematik Primarstufe (2024, barrierearm).pdf (4,7 MiB)“

Für den gesamten Mathematikunterricht gilt es, die inhaltsbezogenen Kompetenzen (Zahlen und Operationen, Größen und Messen, Raum und Form sowie Daten, Zufall und Kombinatorik) mit den allgemeinen mathematischen, d.h. den prozessbezogenen Kompetenzen (Problemlösen Kommunizieren, Argumentieren, Modellieren und Darstellen) und den überfachlichen Kompetenzen (personale, lernmethodische, soziale und motivationale Kompetenzen) zu verknüpfen und diese zu fördern. Dabei gilt es stets darum, sich auf die basalen Kompetenzen zu konzentrieren.

Neben dem fachlichen Kompetenzen spielen auch die überfachlichen Kompetenzen eine große Rolle im Mathematikunterricht. Wie nimmt die Mathematik in unserer Schule die überfachlichen Kompetenzen in den Blick?

Personale Kompetenz:

Das ist die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und eigenständig zu lernen. In unserem Mathematikunterricht bedeutet das, dass die Schüler selbstbewusst mit mathematischen Aufgaben umgehen und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

Motivationale Kompetenz:

Diese Kompetenz beschreibt die Fähigkeit, sich für Mathematik zu begeistern, Interesse zu zeigen und auch bei schwierigen Aufgaben motiviert zu bleiben. Sie ist wichtig, um kontinuierlich am Ball zu bleiben und Herausforderungen zu meistern.

Lernmethodische Kompetenz:

Hier geht es um die Fähigkeit, effektive Lernstrategien anzuwenden, um mathematische Inhalte zu verstehen und zu vertiefen. Das umfasst in unserem schulischen Alltag z.B. das Planen von Lernschritten, das Nutzen verschiedener Hilfsmittel oder das Zusammenfassen von Lerninhalten.

Soziale Kompetenz:

Diese bezieht sich auf die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, sich mit anderen auszutauschen und gemeinsam mathematische Probleme zu lösen. Im Unterricht bedeutet dies, respektvoll miteinander umzugehen und kooperativ zu lernen. Hierfür arbeiten wir mit verschiedensten Sozialformen und auch mit aktiven und bewegungsorientierten Lernen.

Allgemein	Inhalte	Getroffene Vereinbarungen
Unterricht	Eingangsdiagnostik	➤ Als Grundlage für die Eingangsdiagnostik nutzt der Fachlehrer Beobachtungen aus der Zeit der Besuche der Vorschulkinder (SchulMiniProjekt OPS) und Berichte der Kindergärten. ➤ Hinzu wird ein einheitliches diagnostisches Material mit den zuständigen Fachlehrern/Innen abgestimmt. ➤ Ab dem Schuljahr 25/26 wird LeA.SH als Diagnose in Klasse 1 eingesetzt.
	Unterrichtseinheiten	➤ Es wird in allen Jahrgangsstufen mit dem Lehrwerk MiniMax gearbeitet ➤ Reihenfolge, Zeitpunkt, Dauer und Umfang der Unterrichtseinheiten richten sich nach dem Lehrwerk und der Absprache der jeweiligen Fachteams ➤ Die mathematischen Inhalte sollen möglichst über alle drei Repräsentationsebenen (enaktiv-ikonisch-symbolisch) und in verschiedenen Sozialformen erarbeitet werden. ➤ Dabei werden die basalen Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtseinheiten hauptsächlich bearbeitet.
	Differenzierung	➤ Differenzierung wird als durchgängiges Unterrichtsprinzip verstanden. Dabei soll die Umsetzung möglichst vielfältig sein: - Anschauungsmaterial

		- Repräsentationsebenen beachten - Berücksichtigung der Lerntypen - vielfältige und abwechslungsreiche Zusatzangebote - Förder- und Forderangebote (MiniMax Hefte, Förderraum, digitale Angebote) - Wortspeicher, Lernplakate - Nutzung digitaler Angebote (Anton App, Geometrieprogramm) - Unterstützung durch eine Sonderschullehrkraft und/oder Schulassistentin - externer Lehrraum zu fachspezifischen Themen, die differenziert aufgearbeitet werden, OPS Lernstube
Fachsprache/ Sprachbildung	Einheitliche Verwendung	➤ Die Lehrkräfte nutzen die Lernposter des Lehrwerkes und erweitern diese ggf. mit den Schülern/Innen um weitere Anschauungen gemeinsam. Somit entsteht eine Sammlung an Lernpostern. Diese werden anschaulich dargestellt und immer wieder in den Unterricht einbezogen. ➤ Die Lehrkraft legt stets Wert auf die Verwendung von Fachbegriffen. Eingeführte Begriffe werden von den Schüler/innen ggf. notiert. ➤ Anlegen eines Wortspeichers empfohlen.
Hilfsmittel, Materialien, Medien	Aufbewahrung und Nutzung	➤ Die mathematischen Inhalte sollen möglichst über alle drei Repräsentationsebenen (enaktiv-ikonisch-symbolisch) erarbeitet werden. ➤ Das Material wird nach Themen und Jahrgangsstufen sortiert im Mathematerialraum aufbewahrt. Das Material wird für die entsprechende Einheit im Unterrichtsraum aufbewahrt und anschließend zeitnah wieder zurückgestellt. Das Ausleihen des Materials wird dokumentiert. ➤ Lehrwerke und Kopiervorlagen finden sich nach Jahrgängen sortiert im Kopierraum und auf den Ipads. ➤ Fachkonferenz beschließt Neuanschaffungen
	Mediennutzung	➤ digitale Tafeln,

		➤ Ipads, ➤ GoodNotes zur Digitalisierung des Arbeitsmaterials ➤ digitalisiertes Lehrwerk ➤ Verschiedene Themenhefte zum Lehrwerk ➤ Hefte mit entsprechender Lineatur ➤ MiniMax Materialien ➤ Anton App PC ➤ weitere Apps und digitale Lernprogramme passend zum Thema
Digitale Medien	Medienkompetenz	➤ Jede Lehrkraft stellt den Schülern/innen über die Lern-App Anton passende Aufgaben zur Verfügung. ➤ Die Nutzung von IPads soll im Mathematikunterricht Normalität werden. Sie sollen nicht das Lehrwerk oder den Lehrer ersetzen, sondern als Differenzierung und Übungserweiterung dienen. ➤ Nutzung von digitalen Medien zur Förderung der medialen informatischen Bildung ➤ SuS werden im Umgang mit der digitalen Tafel geübt und nutzen sie unter Beaufsichtigung der LK
Diagnostik		➤ Diagnosetests aus dem Lehrwerk (MiniMax „Teste dich selbst!“) mit ergänzendem Material ➤ Unterstützung durch Sonderpädagogen, schulinternen Dyskalkulie Beauftragen ➤ Absprachen in Klassen-/Jahrgangsteams ➤ Vera 3
Fördern und Fordern	Individuelles Fördern und Fordern im Unterricht und ggf. durch weitere Angebote	➤ Jedes Kind wird mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen gefördert und gefordert. Aufgaben werden so gestellt, dass jedes Kind sich mit den Lerninhalten nach seinen Möglichkeiten auseinandersetzen kann. ➤ <u>leistungsstarke Schüler/Innen</u> können folgende Angebote nutzen: - LernApps, wie z.B. Anton App - Teilnahme an Matheolympiade/n, Känguru-Wettbewerb Klasse 3/4 - Differenzierungsaufgaben mit Fordercharakter, u.a. MiniMax

		Forderheft - externer Lehrraum ➤ <u>leistungsschwache Schüler/Innen</u> können folgende Angebote nutzen: - LernApps, wie z.B. Anton App - Fördermaterial, u.a. MiniMax Förderheft - Intensive Nutzung von Hilfsmitteln/ Anschauungsmaterialien - externer Lehrraum - Konzentration auf basale Kompetenzen ➤ Die Förderung von Schüler/Innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf wird mit der jeweiligen Sonderpädagogin abgesprochen. ➤ Förderung der mathematischen Kompetenzen wird durch das Leseband unterstützt. ➤ Förder- und Förderangebote außerhalb des Regelunterrichts durch unsere OPS Lernstube
Leistungsbewertung	Grundlagen zur Leistungsbewertung	➤ Grundlage für die Leistungsbewertung ist der Erlass „Leistungsnachweise in der Primar- und Sekundarstufe“ vom 24. Januar 2024 aktualisiert: ➤ Gemäß § 2 der Landesverordnung über die Erteilung von Zeugnissen, Noten und anderen ergänzenden Angaben in Zeugnissen (Zeugnisverordnung - ZVO) vom 18. Juni 2018 (NBI. MBWK. Schl.-H. S. 200) werden durch die Lehrkräfte fachliche Leistungen und Leistungen im fachübergreifenden Unterricht beurteilt. ➤ „3a) Schriftliche Leistungsüberprüfungen bis zu einer Arbeitsdauer von 20 Minuten (Tests) sind keine Klassenarbeiten und nicht Bestandteil der schriftlichen Leistung. Sie beziehen sich auf den unmittelbaren Unterrichtszusammenhang. Deren Ergebnisse werden im Rahmen der Unterrichtsbeiträge berücksichtigt.“ ➤ „Bei der Bildung der Zeugnisnote hat der Bereich der Unterrichtsbeiträge ein stärkeres Gewicht als der Bereich

		der Leistungsnachweise.“ (Fachanforderungen Mathematik Primarstufe (2024). Es gilt die Regel, Unterrichtsbeiträge 60 % und Leistungsnachweise 40 %. ➤ In der Eingangsphase werden die Tests aus dem MiniMax Heft „Teste dich“ als Grundlage der Leistungseinschätzung genutzt. Das Schreiben von Arbeiten ist in Klassenstufe 1 nicht vorgesehen. ➤ Ab Klassenstufe 2 sind nach dem Erlass mindestens 7 Leistungsnachweise zu erbringen, wovon mindestens 5 Klassenarbeiten geschrieben werden müssen. Alternative Leistungsnachweise (siehe Mathefachkonferenz 05.2022) müssen im Team abgesprochen werden, um Vergleichbarkeit herzustellen ➤ In den Klassenstufen 3 und 4 soll eine Klassenarbeit in der Regel bis zu 45 Minuten dauern. Diese muss im Fachteam abgestimmt werden. Dabei sollen die Aufgaben verschiedene Anforderungsbereiche ansprechen. ➤ Weitere Absprachen erfolgen auf der Fachkonferenz ➤ Prozentuale Leistungsbewertung: siehe Anhang
Weiterentwicklung	Grundlagen der Weiterentwicklung	➤ Absprachen Fachkonferenz (zweimal im Schuljahr) ➤ Absprachen der Fachteams ➤ VERA Ergebnisse ➤ Teilnahme an Fortbildungsangeboten, Fachleitungstreffen ➤ Treffen Schulfamilie

Aktualisiert am 19.05.2025

- ➔ Die genaue Einteilung der Fachinhalte im Hinblick auf die angestrebten Kompetenzen kann aus dem Lehrwerk MiniMax entnommen werden.
- ➔ Hinzu gibt es zu den basalen Kompetenzen einen genauen Einblick unter folgenden Links:
 - Infomails, alle zwei Wochen unter <http://t1p.de/FKL-GS> oder per Mail der Fachleitung

- Auf der folgenden Seite sind die basalen Kompetenzen in den Fachanforderungen gelb hinterlegt und mit Hilfen zur Diagnose, passenden Übungsformaten und Erklärvideos dazu gereicht: <http://t1p.de/BaKo>